

Parallelen und organische Zusammenhänge zweier Siedlergesellschaften:

» Israel – Südafrika «

Omar Ibrahim

In einem Interview mit der palästinensischen Zeitschrift Al Hadaf sagte Alfred Anzo, der Generalsekretär des ANC:

„Zwischen dem Apartheid-Regime in Südafrika und Israel besteht eine Beziehung, die von der gleichen rassistischen Ideologie ausgeht. Die beiden Systeme arbeiten gegen die Bestrebungen unserer beiden Völker und erhalten von den Kreisen des Weltimperialismus, vor allem den USA die völlige Unterstützung, um ihre Rolle für die Durchführung der imperialistischen Politik zu spielen. Gemeinsam arbeiten sie für die Niederschlagung der Befreiungs- und Volksbewegung und für die Schaffung einer Basis für die imperialistische Invasion im Nahen Osten sowie im südlichen Afrika.“¹⁾

Premierminister Hendrik Verwoerd bemerkte zum Abstimmungsverhalten Israels in der UNO im Jahre 1961 gegen die Apartheid in Südafrika wütend: „... Ich stimme insofern mit ihnen überein, daß Israel wie Südafrika ein **Apartheid-Staat** ist.“²⁾

Edi Halpern, der Wahlkampfleiter von Begins Likudpartei in Nazareth erklärte: „Araber sollten getötet werden, wenn sie nicht bereit sind, so zu leben wie wir es wünschen. Wir sind für die **Apartheid**. Dies ist die beste Lebensweise.“³⁾

ENTSTEHUNG DER SIEDLERKOLO- NIE

„Südafrika“:

Mitte des 17. Jh., als die Handelsbourgeoisie sich bereits in den Niederlanden formierte, kolonialisierten und

besiedelten 1652 europäische Einwanderer – vorwiegend Niederländer – die sich später „Buren“ nannten, das Land am Kap der Guten Hoffnung. Zu Beginn der Kolonialisierung wurde die Kapkolonie als Versorgungsstützpunkt für die Handelschiffe genutzt.

Seit den 90er Jahren des 17. Jh. begann die VOC (Vereenigde Nederlandsche Ge-Octroyeerde Oost-Indische Campagnie) planmäßig die Besiedlung durch Immigranten zwecks Gründung einer stabilen holländischen Siedlerkolonie, die einheimische Bevölkerung war der systematischen Vertreibung ins Landesinnere ausgesetzt.⁴⁾

Zu Beginn des 19. Jh. wurde die Kapkolonie durch die britischen Kolonialisten erobert. Von 1890 bis 1896 war **Cecile Rhodes** Premierminister der Kapkolonie, der u.a. von **Rothschild**, dem „Bankier der Könige und König der Bankiers“ finanziell umfassend unterstützt wurde.⁵⁾

Der Eroberung der Kapkolonie durch den britischen Kolonialismus folgte das Vordringen der Buren nach Norden und Osten in Oranje, Transvaal. Schließlich riefen diese die „Buren-Republik“ ins Leben.

Diese fortschreitende Kolonialisierung ging mit einem heftigen und heldenhaften Widerstand der Afrikaner einher. Nur wegen der militärischen Überlegenheit der Kolonialisten und der schwachen nationalen Einheit der azanischen Bevölkerung, konnten die Buren den militärischen Sieg erreichen.

Die Entdeckung von Diamanten, Gold und Kupfer Ende der 60er Jahre des letzten Jh., brachte eine verstärkte Einwanderung und Besiedlung mit sich.

Mit der Entwicklung der Goldbergwerksindustrie am Witwatersrand Ende des 19. Jh., in jener Zeit des Übergangs des **britischen Kolonialismus zum Imperialismus** und nach dem „Burenkrieg“

1899 - 1902, etabliert sich der siedlerkoloniale Staat.

Die Gründung der südafrikanischen Union 1910 aus dem Zusammenschluß der Kapkolonie mit Natal, Oranje und Transvaal vollzog sich auf der Grundlage des politischen Kompromisses zwischen dem britischen Imperialismus und den burischen Großfarmern.

Das Prinzip der Siedlerherrschaft basiert auf der „territorialen Segregation“ zwischen den Siedlern und den Azaniern. Das Landgesetz von 1912 sicherte den Landraub und die Siedlungspolitik juristisch ab, wonach die Siedler 87% des gesamten Territoriums beanspruchten. Den Azaniern hingegen wurde das Recht auf Kauf oder Erwerb des fruchtbaren Bodens entzogen. Sie wurden in die restlichen ökonomisch und strategisch unbedeutenden Gebiete vertrieben.

In der Nachkriegszeit, die durch den Beginn des Zusammenbruches des internationalen Kolonialsystems, durch das Erstarren der nationalen Kräfte Südafrikas und durch das neue international veränderte Kräfteverhältnis gekennzeichnet ist, erstarkte die extrem nationalistische, rassistische Partei (Nationalpartei), die im **Mai 1948** an die Macht kam und das Apartheid-System ins Leben rief. Seine Funktion lag in der Aufrechterhaltung und Intensivierung der kolonialen Ausbeutung der Azanier und der Vorantreibung hin zu dem südafrikanischen staatsmonopolistischen System.

„Israel“:

Der Zionismus als organisierte Bewegung der jüdischen Bourgeoisie entstand Ende des 19. Jh. Die Ausgangsbedingungen für den Zionismus waren äußerst günstig. Er entstand und entwickelte



sich im Schoße des sich im Entstehen befindenden Monopolkapitalismus, der den Kapitalexpert und die "Aufteilung der Welt" forcierte und die Realisierung seiner ökonomischen und geo-strategischen Interessen in der Befürwortung und Unterstützung des zionistischen Kolonialisierungsplans in Palästina sah.

Zugleich stellte die Weltwirtschaftskrise 1900-1903 und der aufgrund dessen relativ verbreitete Anti-Semitismus (die Juden wurden von der herrschenden bürgerlichen Klasse für die ökonomische Krise verantwortlich gemacht) einen günstigen Nährboden für die Organisation und Mobilisierung der Juden für das siedlerkoloniale Werk in Palästina dar. So nannte Arthur Rupin, zionistischer Rassentheoretiker, 1920 den Anti-Semitismus "den stärksten Agitator für den Zionismus".⁶⁾

Im Jahre 1897 wurde die zionistische Weltorganisation (WZO) auf dem ersten Zionistenkongreß in Basel konstituiert. Auf dem zweiten jüdischen Weltkongreß 1898, dem "Bankenkongreß", wurde die Gründung der jüdischen Colonial Bank in Palästina beschlossen. 1901 wurde ihre Filiale, die Anglo-Palestine Company mit einer Bank in Jaffa eröffnet.

David Wolffsohn, der Präsident der zionistischen Weltorganisation (Nachfolger Herzls) hatte Kontakte und Verbindungen zu dem Bankier **Rothschild**⁷⁾, der den zionistischen Siedlerplan finanziell unterstützte. In einem Brief an **Cecil Rhodes** schrieb Theodor Herzl, Verfasser des Buches "Der Judenstaat" 1896, das die theoretische Grundlage des Zionismus bildet: "Mein Programm ist ein koloniales Programm"⁸⁾. Weiterhin propagierte er mit Parolen wie: "Vorposten

der Zivilisation gegen die Barbarei" und "Teil eines Festungswalls Europas gegen Asien".

Mit Gründung der ersten Siedlungen im Jahre 1882 begann faktisch der Kolonialisierungsprozeß Palästinas. Verstärkt wurde die Einwanderung und Ansiedlung von Juden durch die "Jewish-Colonialization Organization" vorangetrieben. Die Balfour Deklaration, 1917 proklamiert, sah die Schaffung einer "Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina"⁹⁾ vor und drückte die Interessensverflechtung und Zusammenarbeit zwischen dem Zionismus und dem **britischen Kolonialismus** aus. Mit dieser Erklärung und dem verstärkten Aufbau der zionistischen Siedlungen wurde der Baustein für die künstliche Errichtung des zionistischen Staates "Israel" gelegt.

Der Hintergrund für die britisch-imperialistische Unterstützung ist in der ökonomischen, politischen und geo-strategischen Bedeutung der arabischen Region zu sehen. In einem Memorandum des britischen Generalstabs vom 9.12.1918 wurde betont: "Die Schaffung eines jüdischen Pufferstaates in Palästina, auch wenn dieser Staat an sich schwach wäre, würde für Großbritannien vom strategischen Standpunkt aus wünschenswert sein..."¹⁰⁾

Für die zionistische Bewegung war die Politik der getrennten Entwicklung (Apartheid) der Haupteckpfeiler beim Aufbau des siedlerkolonialen Staates. Dabei sollten die jüdischen Einwanderer territorial und ökonomisch von der palästinensischen Bevölkerung getrennt werden. Gestützt auf die rassistischen Richtlinien – "jüdische Arbeit", "jüdische Ware" und "jüdischen Boden" –

die Herzl bereits in der kolonialen Programmatik festgelegt hatte, wurde die Kolonialisierung Palästinas durchgesetzt.

Das palästinensische Volk sah der Kolonialisierung seines Landes nicht tatenlos zu. Es griff zu allen ihm damals zur Verfügung stehenden Kampfmitteln und Kampfformen – dem politischen und dem bewaffneten – gegen die britischen Imperialisten und die zionistischen Siedler.

Den Zionisten gelang dennoch der Aufbau des zionistischen Staates mittels Gewalt und Terror (terroristische Organisationen wie Haganah, Irgun und Stern wurden gegründet) und mithilfe des britischen Kolonialismus und der anderen imperialistischen Kräfte.

Die Schwäche und Inkonsequenz der palästinensischen semi-feudalen Führung und der Verrat der arabischen Armee trugen mit dazu bei, daß die Staatsgründung von den Zionisten verwirklicht werden konnte.

Am 29.11.1947 verabschiedete die UNO den ungerechten Beschluß zur Teilung Palästinas. Im darauf folgenden Jahr, **im Mai 1948**, erfolgte die Gründung des zionistischen Siedlerstaates "Israel".

RASSISMUS

Der Rassismus als Phänomen tritt in verschiedenen Klassengesellschaften mit unterschiedlichen Ausprägungen auf. Zu einer umfassenden Politik und Ideologie entwickelte er sich erst Ende des 19. Jh., in der Übergangsetappe des Kapitalismus zum Imperialismus. Der Imperialismus nutzte und nutzt dem Rassismus zur Rechtfertigung von imperialistischer Weltaufteilung, siedlerkolonialer Unterdrückung, Ausbeutung und faschistischer Politik aus. Die Bourgeoisie, die die Religion zumeist für ihre Klasseninteressen ausnutzte, wußte die rassistischen Theorien und Ideen mit religiösen Mythen zu verschmelzen, um einerseits die Klassengegensätze in der Gesellschaft zu verschleiern und andererseits die Kolonialisierung anderer Völker zu rechtfertigen.

Die ideologische Basis der beiden Siedlerkolonien in "Südafrika" und "Israel" ist der Rassismus, der sich auf religiöse Mythen des Calvinismus bzw. Zionismus stützt. Die religiös-ideologische Rechtfertigung leiteten die Zionisten und die Calvinisten zum größten Teil aus dem Alten Testament ab, wie z.B. den Mythos vom "Gelobten Land":

"So sollt Ihr alle Einwohner vertreiben vor Eurem Angesicht und alle ihre Säulen zerstören, daß Ihr also das Land ein-

nehmet und darin wohnt, denn Euch habe ich das Land gegeben, daß Ihr es einnehmet"11).

An der Entwicklung der südafrikanischen bzw. zionistischen Kolonialisierungspolitik ist zu sehen, daß diese religiös-ideologischen Gemeinsamkeiten keinesfalls Ausnahmen darstellen; vielmehr sind sie Ausdruck der sich auf dieselbe rassistische Grundlage stützende Ideologie. So schrieb Erich Wiedemann zurecht: "Der Auserwähltheitstick der Gereformeerden (Angehörige der niederländisch-deutsch reformierten Kirche, d.V.) ist in seiner Totalität dem zionistischen verwandt."12)

in "Südafrika":

Der Rassismus in "Südafrika" durchlief einen langen Entwicklungsprozeß, der letztendlich das Apartheid-System hervorbrachte. "Apartheid" (aus der Afrikaans, der Sprache der Buren – eine Ableitung von dem Niederländischen) bedeutet "Getrenntsein", "getrennte Entwicklung" und beruht auf einer tiefgreifend rassistischen Theorie, die die Menschen entsprechend ihrer Hautfarbe in "Schwarze", "Weiße" und "Mischlinge" teilt und die soziale Stellung jedes Menschen von der Farbe seiner Haut abhängig macht. In der Praxis kommt der Rassismus in der politischen Entrechtung, der Verdrängung in die "Bantustans" und der Unterbezahlung der azanischen Arbeiter zum Ausdruck. So erhält z.B. ein "weißer" Arbeiter in den Goldminen im Monat durchschnittlich 898 Rand, der azanische hingegen bekommt nur 44 Rand.

In "Südafrika" wird der Rassismus sowohl vom Staat als auch der Kirche ideologisch propagiert. Dies zeigt sich deutlich in der Funktion des Daniel Malan, der gleichzeitig Innenminister der Regierung Herzogs und Pfarrer der kalvinistischen Kirche ist. "Afrikaanertum" bedeutet für ihn nicht ein "Menschenwerk, sondern eine Schöpfung Gottes"13) Des weiteren sagte er: "Wir haben das göttliche Recht, Afrikaaner zu sein. Unsere Geschichte ist das höchste Kunstwerk des Baumeisters des Jahrhunderts."14)

Malan propagierte den "christlichen Nationalismus" für sein politisches Programm. Heinrich Jaeneck schreibt über die gleichen Mythen des Faschismus und Siedlerkolonialismus: "Burischer Nationalismus und deutscher Nationalsozialismus hatten ohnehin eine ähnliche ideologische Basis – den gleichen rückwärtsgewandten Blut- und Boden-Mythos"15) In einer Parlamentsrede sagte



Margaret Sibeso steht mit ihrem Kind vor den Ruinen ihres Hauses in Livingstone (Zambia), das von der südafrikanischen Luftwaffe zerbombt wurde, um "ANC-Stützpunkte zu zerstören". Hier werden am 26.4.87 vier Menschen getötet.

Malan, daß die Apartheid "Schutz für die weiße Rasse und die christliche Zivilisation" sei.16)

Die "weißen" Siedler betrachten sich als "das auserwählte Volk Gottes und die Afrikaner als von Gott verdammt und verworfen"17)

Die rassistische Ideologie kommt in allen politischen Programmen der herrschenden Parteien zum Ausdruck, wie z.B. in der Parole der "Oberheit der europäischen Bevölkerung", welche zum Prinzip der am 1910 gegründeten südafrikanischen Partei wurde.

Durch die Institutionalisierung des Rassismus wurde die Apartheid im System weiter verankert. Zahlreiche, die Schwarzen diskriminierende Gesetze wurden verabschiedet, um die "getrennte Entwicklung" zu garantieren. So existierte z.B. das Gesetz der "Group Areas Act", das die Schaffung getrennter Stadtwohngebiete und Vorortsiedlungen für die verschiedenen Rassengruppen vorsieht.

Seit der Gründung der UNO, stand die Apartheid-Politik "Südafrikas" unter Kritik und Verurteilung seitens vieler sozialistischer Länder und der Länder der Drei Kontinente. Auf der 35. UN-Vollversammlung 1980/81, wurden allein 12 Resolutionen gegen die Apartheid-Politik vorgelegt.18)

in "Israel":

Die ideologische Basis des zionistischen Siedlerregimes ist von den chauvinistisch-rassistischen Theorien geprägt. Der Zionismus betrachtet die Juden in der ganzen Welt – egal ob sie europäische, orientalische oder z.B.

äthiopische sind – als eine "Rasse" und ein "Volk". Die rassistische Teilung der Menschen in "Juden" und "Nicht-Juden" wird vom zionistischen Staat und seinen Institutionen praktiziert. Sie spiegelt sich in Politik, Gesetzgebung, Geschichtsschreibung, Kultur, etc. wider.

Das alte Testament diente sowohl der Mobilisierung der jüdischen Einwanderer als auch der Rechtfertigung ihres kolonialen Werkes. In diesem Zusammenhang schrieben Henriette und Paul Jacto: "Die zionistische Ideologie tarnt ihr Klassenwesen und tritt als ein gekonnt zusammengefügter Komplex religiöser Ideen und Legenden auf, die durch wahre oder verfälschte Tatsachen verbrämt sind, und das ermöglicht es ihr, Millionen irrezuführen. Der Streit über den Zionismus betrifft häufig keine konkreten und historisch belegten Tatsachen, wohl aber rein ideologische Fragen, die z.B. Glauben, Partikularismus, kulturelle Traditionen, nationale Bestrebungen, 'historische Rechte' und 'angeborene Unverträglichkeit' der Juden und Nicht-Juden betreffen."19)

Die Mythen, die die Hauptpfeiler der zionistischen Ideologie darstellen, werden bis heute stark verbreitet, um neue Einwanderer anzulocken und den Landraub und die Vertreibung der Palästinenser zu rechtfertigen. "Supervolk", "gotterwähltes Volk", "jüdische Weltnation", "historisches Recht" auf Palästina, "Reinheit der jüdischen Rasse": dies sind nur einige Beispiele der Mythen des zionistischen Rassismus. Der Zionist Nahun Sokolow schrieb: "Es gibt keine absolut reine Rassen, aber die Juden sind zweifellos die reinste aller zivilisierten Rassen der Welt"20) Auf diesem Hintergrund ist die Aussage des zionistischen Ministers für "Volksbil-



Palästinenser suchen in den Ruinen ihrer vom zionistischen Militär gesprengten Häuser nach ihrer Habe. Am 4. April 88 wurden auf diese Weise in Beita, Westbank, 16 Häuser von den Zionisten dem Erdboden gleichgemacht.

„In unserem Staat gibt es nur für die Juden Platz“, zu verstehen.²¹⁾

Die rassistische Ideologie des Zionismus ist mit der Gründung des Siedlerregimes „Israel“ zu einer Staatsdoktrin geworden, die weitgehend institutionalisiert wurde. Es gibt bereits „rund 1700 verschiedene diskriminierende Gesetzesvorschriften“,²²⁾ die die unter der zionistischen Besatzung lebenden Palästinenser betreffen. Darüberhinaus leidet die palästinensische Bevölkerung alltäglich unter der Diskriminierung. So erhält ein palästinensischer Arbeiter nur ein Drittel des Lohns eines „jüdischen“ Arbeiters.

Auch die UNO verurteilte 1976 den Zionismus als Rassismus (UNO-Resolution Nr. 3379)

LANDRAUB, VERTREIBUNG UND „TERRITORIALE SEGREGATION“

Im Gegensatz zur der Grundlage der „Typischen“ Kolonien des Imperialismus stützt sich der Siedlerkolonialismus auf Landraub und demzufolge die Vertreibung der Einheimischen aus ökonomisch und strategisch wichtigen Regionen.

Das Land soll einen untrennbaren Bestandteil der Siedlergesellschaft bilden.

Die Geschichte kennt viele solcher Beispiele. So wurden die nord-amerikanischen Indianer durch die europäischen Siedler zum größten Teil ausgerottet und die noch überlebenden Indianer wurden in unfruchtbare Reservate gedrängt.²³⁾

In der gegenwärtigen Etappe unserer Geschichte stellen der zionistische Staat „Israel“ und das Apartheidregime „Südafrika“ die blutigste Form des Siedlerkolonialismus dar.

in „Südafrika“:

Die Enteignung des Bodens der Schwarzen verlief blutig. Bis das System der Reservate aufgebaut war, wurde das Land mittels Kriege und Massaker kolonialisiert, die Einheimischen wurden immer weiter ins Landesinnere vertrieben. Bereits im Jahre 1841 erfolgte die erste Regelung über Reservate in der Gesetzgebung der Buren-Republik Natal.²⁴⁾ Die juristische Basis für die „territoriale Segregation“ wurde dann 1912 und 1936 mit der Verabschiedung des Landgesetzes geschaffen.

Der Enteignung durch die Siedler fiel fast die gesamte Fläche „Südafrikas“ zum Opfer. Den Schwarzen wurden nur 7,13% der gesamten Fläche zugesprochen.²⁵⁾ Innerhalb dieser Territorien werden die Schwarzen nach unterschiedlichen „Nationen“ und dadurch auch unterschiedlichen „Staatsbürgerschaften“ aufgeteilt. Dies zielt nicht nur auf den Entzug der südafrikanischen Bürgerschaft ab, sondern dient auch dem Endziel der Zerschlagung der nationalen Identität und Zusammengehörigkeit. Nach einem Bericht der Natal-Universität ist 70% des Bodens in den Bantustans unkultivierbar.²⁶⁾ Kennzeichen der miserablen Lage in den Bantustans sind u.a. die infrastrukturelle Unterentwicklung, bittere Armut, Analphabetismus, hohe Kindersterblichkeit und Bodenerosion.

Die Politik der territorialen Trennung wurde mit der Machtübernahme der National Party im Jahre 1948 gefestigt und ausgebaut. Bereits in ihrem Wahlmanifest von 1948 wurde festgelegt: „Im allgemeinen sind wir bestrebt, die wichtigsten ethnischen Gruppen und Untergruppen zu separieren und jede in ihrem Territorium unterzubringen, wo sie sich in autonomen Einheiten organisieren können. Wir bekennen uns zu dem allgemeinen Prinzip der territorialen Segregation zwischen den Schwarzen und Weißen...“.²⁷⁾ Diese „getrennte Entwicklung“, die letztens durch den Begriff der „multinationalen Entwicklung“ heuchlerisch ersetzt wurde, erfüllt zwei Hauptfunktionen in der Stabilisierung des Systems:

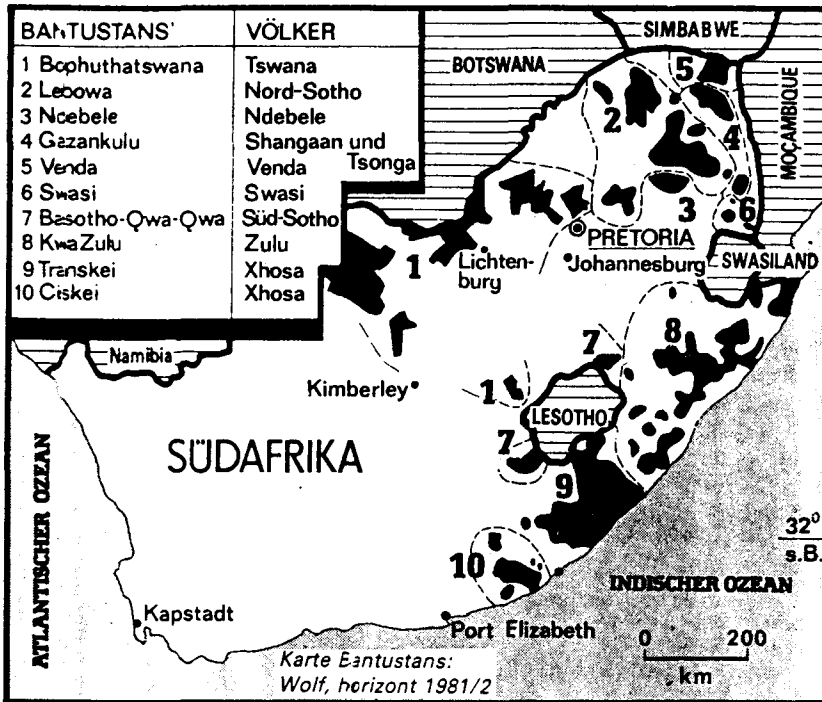
a) ökonomische Funktion

Die erzwungene Struktur der Bantustans macht eine eigenständige ökonomische Entwicklung unmöglich, vielmehr führt sie zur Verelendung und ökonomischen Abhängigkeit der Schwarzen. Die verarmten Massen stellen ein Potential an Arbeitskräften dar, das in den entwickelten „weißen“ Gebieten im Rahmen des Systems der Wanderarbeit eingesetzt wird. In der Vergangenheit spielte die systematisierte Wanderarbeit eine bedeutende Rolle bei der Entwicklung der „weißen“ Landwirtschaft, dem Aufbau der Bergbauindustrie und der verarbeitenden Industrie. Die Bantustans „sollen ein unerläßliches Reservoir billiger Arbeitskräfte“ für das südafrikanische und internationale Monopolkapital bilden.

b) politische Funktion

Die politische Funktion besteht in der Zersplitterung und Spaltung der Schwarzen in mehrere „Nationen“ und der Zerschlagung der nationalen Identität. Dabei soll das Selbstbestimmungsrecht der Schwarzen untergraben und durch die „Selbst-Verwaltung“ ersetzt werden. Die scheinbare „Selbst-Verwaltung“ unterliegt in allen wichtigen, administrativen und politischen Fragen der zentralen Regierung „Südafrikas“. Ihr kommt daher keineswegs eine unabhängige, beschlußfähige, sondern lediglich eine ausübende Funktion zu.

Die sozialen Träger dieser Politik der Bantustanisierung sind nicht mehr als Marionetten des Apartheid-Regimes und stellen vor allem eine aus Überbleibseln der Stammesoberhäupter bestehende Oberschicht dar.



in "Israel":

"Es gab keine Palästinenser. Nicht, daß es etwa ein palästinensisches Volk gegeben hätte und wir gekommen wären, sie hinausgeworfen und ihnen ihr Land weggenommen hätten. Sie haben nicht existiert." (Golda Meir)²⁸⁾

Der Prozeß der Besiedlung und des Landraubs, welcher vor mehr als hundert Jahren einsetzte, ist in der zionistischen Siedlerkolonie noch nicht abgeschlossen.

Mittels Krieg und Massaker und mit Unterstützung des britischen Imperialismus konnten die Zionisten palästinensischen Boden erobern. Bis 1947 besaßen die zionistischen Siedler nur 5,6% der Gesamtfläche Palästinas. Der willkürliche Teilungsplan der UNO 1947 sprach dann dem zionistischen Staat 56% der Gesamtfläche Palästinas zu.²⁹⁾

Die Zionisierung Palästinas ging und geht mit Landraub, Massakern und der Vertreibung des palästinensischen Volkes in die arabischen Nachbarländer, in die Westbank und den Gaza-Streifen einher. Zahlreiche mit Reservaten vergleichbare Flüchtlingslager entstanden, die, zum größten Teil durch unfruchtbaren Boden, bittere Armut und infrastrukturelle Unterentwicklung zu kennzeichnen sind. Die Palästinenser leben dort auf kleinster Fläche. So hat der Gaza-Streifen z.B. die weltweit höchste Bevölkerungsdichte pro Quadratkilometer.

Von 1967 bis 1977 konnte das zionistische Siedlerregime 5% des gesamten

Territoriums der Westbank faktisch annectieren und darauf 35 Siedlungen errichten. In den folgenden Jahren, von 1977-84 erweiterte sich die Annektion auf 52% der Westbank mit 150 Siedlungen.³⁰⁾

Nach einem im Jahre 1987 veröffentlichten Jahresbericht des ehemaligen stellvertretenden Bürgermeisters von Jerusalem, Meron Bevenisti, hat "Israel" 2,5 Milliarden Dollar in den Siedlungsbau in der Westbank und dem Gaza-Streifen investiert und 200 Siedlungspläne gebilligt. Auch soll die Zahl der dort lebenden Siedler von 65 000 auf 200 000 bis zum Jahre 1990 ansteigen.³¹⁾

Die Richtlinien der "territorialen Segregation" wurden bereits in den Anfängen der Besiedlung Palästinas festgelegt, die zionistischen Führer setzten das Prinzip vom "jüdischen Boden" durch.

Die territoriale Trennung der Palästinenser von den zionistischen Siedlungen hat mehrere Funktionen, insbesondere:

a) ökonomische Funktionen

Die palästinensische Ökonomie wurde allmählich durch den Eingriff der Zionisten zerstört. Die verarmten palästinensischen Massen in den Flüchtlingslagern und Dörfern stellen ein Potential an Arbeitskräften dar (mehr als 120 000 Arbeiter) und sind in der zionistischen Wirtschaft, der Landwirtschaft und dem Bau beschäftigt. Die 1967 besetzten Gebiete mit der palästinensischen Be-

völkerung dienen somit als Reservoir billiger Arbeitskräfte für die kapitalistische Wirtschaft der zionistischen Siedlerkolonie.

b) politische Funktion

Die politische Funktion der "territorialen Segregation" der Palästinenser in abgelegene und kontrollier-

bare Flüchtlingslager und Dörfer ist in erster Linie die Zerschlagung der nationalen Einheit des palästinensischen Volkes.

Das Selbstbestimmungsrecht wird dem palästinensischen Volk von "Israel", dem Imperialismus und den arabischen-reaktionären Staaten verweigert. Die politische Lösung der Palästina-Frage beschränken diese Kräfte auf die sogenannte "Autonomie" (Camp-David-Abkommen), was dem Apartheid-Prinzip der "Selbst-Verwaltung" in den Bantustans gleichkommt.

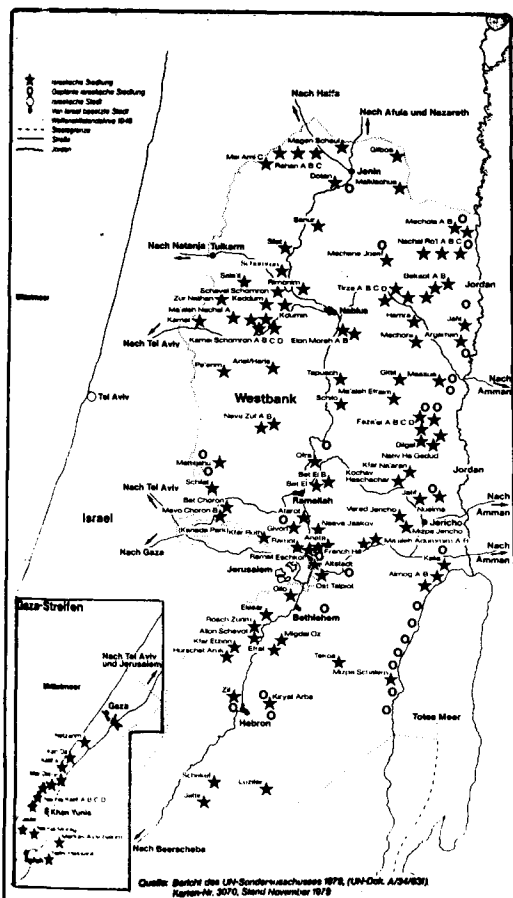
In einem Interview mit der zionistischen Zeitung "Ha'aretz" erklärte Edi Halpern, der Wahlkampfleiter Begins, er habe "dieses Thema in Südafrika studiert und festgestellt, daß Begins Autonomie-Vorstellungen, wie sie im Camp-David-Vertrag enthalten sind, eine gute Lösung für die palästinensischen Araber darstellen".³²⁾

Militarisierung

Ein weiteres wesentliches Merkmal des Siedlerkolonialismus ist die umfassende Militarisierung, da Militär- und Polizeiapparat als Gewaltinstitutionen die Funktion haben, den durch den Siedlerkolonialismus hervorgerufenen Widerspruch zwischen Einheimischen und Siedlern militärisch und repressiv zugunsten der letztgenannten zu entscheiden.

Die Siedlergesellschaften "Südafrika" und "Israel" sind durch einen ständigen Ausbau des Militärapparates, eine kontinuierliche Modernisierung des Kriegsmaterials sowie durch enorme Rüstungsausgaben gekennzeichnet. Diese breitgefächerte Militarisierung zielt einerseits auf die Zerschlagung des Widerstands der Azanier bzw. Palästinenser ab und dient andererseits der Erfüllung der den Regimen zugewiesenen militärischen Rolle innerhalb der imperialistischen Globalstrategie.

Als Gegenleistung für die massive militärische Unterstützung von Seiten der imperialistischen Staaten sollen die Siedlerregime nicht nur als Profitquelle dienen, sondern auch die Aufgabe der Bekämpfung der Befreiungsbewegungen und der fortschrittlichen Länder im süd-



Bestehende und geplante israelische Siedlungen in der Westbank und im Gaza-Streifen

lichen Afrika bzw. im arabischen Raum und nicht zuletzt überhaupt in den Drei Kontinenten übernehmen.

“Südafrika”

Die Militarisierung aller Lebensbereiche in “Südafrika” ist dem faschistischen System inhärent. Die permanenten politischen und sozialen Konflikte zwischen den “weißen” Siedlern und der azanischen Bevölkerung sind der Beweggrund dieser umfassenden Militarisierung, die dem Zweck der Herrschaftssicherung dienen und die Stabilität des Systems garantieren soll.

Mit dem Erstarren des politischen und bewaffneten Widerstands der Azanier seit den 60er Jahren erhöhte der Apartheid-Staat seine Militärausgaben: während in den Jahren 1960/61 44 Mio Rand für militärische Zwecke bestimmt waren, lagen die Ausgaben im Jahr 1984 bei 3755 Mio. Rand.³³⁾

Nach dem Zusammenbruch des portugiesischen Kolonialismus im südlichen Afrika Mitte der siebziger Jahre rüstete das Apartheid-Regime im Dienste des Imperialismus massiv auf, um die breiten Länder Angola und Mozambique zu destabilisieren und die Widerstandsorganisationen im südlichen Afrika zu zerschlagen. Die Militärausgaben

stiegen in dieser Zeit von 472 Mio. Rand 1973/74 auf 1350 Mio. Rand in den Jahren 1976/77 an.³⁴⁾ Mit der Herausbildung des **Militärisch-Industriellen Komplexes** gewann die Militarisierung eine neue Qualität. Die aggressive Politik der rassistischen Regierung wurde mit den Anforderungen der Rüstungsindustrie in Einklang gebracht. 80% der Streitkräfte werden gegenwärtig durch den MIK (Militärisch-Industrieller Komplex) versorgt.³⁵⁾ ARMSCOK ist für die Ausführung von Projekten der Rüstungsindustrie und die Versorgung der südafrikanischen Polizei mit Waffen und Munition zuständig. 1978 belief sich die Zahl der bei ARMSCOK beschäftigten Arbeiter auf 18.975.³⁶⁾

“Südafrikas” Rüstungsindustrie gilt als die größte auf dem gesamten afrikanischen Kontinent und gilt als der elftgrößte Waffenexporteur der Welt.

Einbeziehung in die NATO:

Die Militärstrategen und Führer der NATO arbeiten seit Jahren intensiv auf die Einbeziehung “Südafrikas” in die NATO hin. In den vergangenen Jahren besuchte der NATO-Generalsekretär Luns mehrfach Südafrika und wiederholt nahmen NATO-Offiziere an Manövern der südafrikanischen Streitkräfte als Beobachter teil.³⁸⁾

In Washington fand ein Strategie-Seminar statt, an welchem Vertreter der Militärs aus Südamerika, “Südafrika” und den USA teilnahmen. Der ehemalige stellvertretende CIA-Chef, Ray Cline sprach sich dort für die Gründung der SATO (Südatlantik-Verteidigungsorganisation), einem regionalen Militärpakt für den Südatlantik, analog zu dem nordatlantischen Bündnis, aus.³⁹⁾

Am 22.9.79, registrierte der US-amerikanische Überwachungssatellit vom Typ Vela einen Doppellichtblitz in der Nähe der südafrikanischen Küste, welcher durch eine atomare Explosion erzeugt worden war.⁴⁰⁾ Die hierfür notwendige nukleare Technologie erhielt “Südafrika” von imperialistischen Konzernen aus den USA (IBM, Hewlett Packard, Control Data...), aus Frankreich (eine Lizenzanfertigung der Crotale-Rakete), aus der BRD (Technologie für den Bau des Raketen-Testgeländes an der Grenze nach Mozambique) und aus “Israel”.⁴¹⁾

Repression nach Innen:

Die Geschichte der Kolonialisierung und Besiedlung Azanias ist eine Ge-

schichte von Verbrechen. Die Siedler führten gegen die schwarzen Stämme Ausrottungskriege, um sich das Land anzueignen und zu besetzen. Die organisierte Gewalt und der staatliche Terror gegen die Azanier manifestieren sich in der rassistischen Gesetzgebung, der Erschießung von Demonstranten, in den Gefängnissen, der Folter und den Hinrichtungen.

Neben dem Militär wird der Polizei eine große Rolle bei der Unterdrückung von Protesten, Demonstrationen und Aufständen der Azanier zugewiesen. Hinzu kommen die bewaffneten Siedler, die immer schießbereit sind, um ihre Privilegien mit Waffen gegen die unterdrückten Azanier zu verteidigen.

Gestützt auf eine Reihe von faschistischen Gesetzen wie z.B. den ‘Public Safety Act’ von 1953 (Polizeibefugnisse im Falle des Staatsnotstandes), den ‘Terrorism Act’ von 1967 usw., führt das faschistische Apartheid-Regime einen kontinuierlichen Vernichtungskrieg gegen die azanische Befreiungsbewegung.

Ende der 70er Jahre wurde der Aufbau eines Farmtyps an der Grenze zu den Nachbarstaaten, nach dem zionistischen **Kibbuzmuster**, einschließlich der Bewaffnung seiner Mitglieder, geplant.⁴²⁾ Diese sollen in das Kriegssystem des Siedlerregimes integriert und in der Bekämpfung der azanischen Befreiungsbewegung eingesetzt werden.

Die Siedlerkolonialisten verübten zahlreiche barbarische Massaker an der azanischen Bevölkerung. Seit den Anfängen der Besiedlung wurden Ausrottungskriege durchgeführt, so das **Massaker von Sharpeville 1960** und von Soweto 1976 und die Erschießung von hunderten von Demonstranten in den letzten Jahren.

Die Einführung der Passgesetze soll die **Bewegungsfreiheit** der Azanier einschränken und sie unter ständiger Kontrolle halten. **Ausnahmestand**, **Ausgehverbot** und **Pressezensur** und -verbot sind keine Ausnahme, sondern stehen auf der Tagesordnung der faschistischen Herrschaft im Apartheid-Regime.

“Israel”:

Auch die zionistische Siedlerkolonie ist durch die umfassende Militarisierung der Lebensbereiche gekennzeichnet. Dies resultiert aus der Tatsache, daß die zionistischen Siedler die Enteignung des Bodens, die Überausbeutung und faschistische Unterdrückung der Palästinenser nur durch die Etablierung eines Terrorsystems durchsetzen konnten.

Zweifellos besteht zwischen dem Er-

starken des palästinensischen Widerstandes und der zunehmenden Militarisierung ein Zusammenhang.

Bei den Militärausgaben pro Kopf der Bevölkerung erreicht "Israel" einen Weltrekord ⁴³⁾, z.B. sah der Haushalt 1980/81 39% der Ausgaben für militärische Zwecke vor. Beschäftigungen im Militärapparat nahmen rapide zu, so schrieb Neuman in der Zeitung 'Davar' am 28.10. 1980: "... während die arbeitsfähige Bevölkerung Israels nur um 40% zunahm, hat sich die Anzahl der in der Armee Dienenden verdreifacht." ⁴⁴⁾

Mit der Herausbildung des **Militärisch-Industriellen Komplexes** gewinnt die Militarisierung neue Impulse für den Ausbau des Kriegssystems.

Die Verflechtung von militärischer Führung, politischer Staatsleitung und wirtschaftlichem Management hat sich in dem zionistischen Siedlerregime rasch entwickelt. Bezeichnenderweise ist der ehemalige Kriegsminister Sharon, der die zionistische Invasion im Libanon 1982 leitete, heute der Industrie- und Handelsminister des zionistischen Staates. Der **MIK** beschäftigt direkt und indirekt fast ein Viertel Mio. Menschen. ⁴⁵⁾

Die zionistischen Rüstungsprodukte werden in vielen Teilen der Welt – vor allem in den Drei Kontinenten gegen die kämpfenden Völker eingesetzt, so erhielt z.B. Somoza im letzten Jahr seiner Diktatur 98% seiner Waffen aus dem zionistischen Staat; die Elektrozäune zur Abwehr von Angriffen der SWAPO wurden von der zionistischen Luftfahrtindustrie (IAI) konstruiert. (s. Al Karamah Nr. 1, S. 24)

"Israel" steht heute auf Platz 7 der waffenexportierenden imperialistischen Länder. ⁴⁶⁾

Der Ausbau des militärischen Potentials erfüllt zwei Funktionen: zum einen dient er der gewaltsamen Niederschlagung der palästinensischen Aufstände, der Bekämpfung der PLO und der revolutionären Kräfte im Nahen Osten. Andererseits findet er Anwendung in den Destabilisierungskriegen gegen fortschrittliche, nationale Staaten in der arabischen Region, z.B. im Jahr 1956 gegen das nasseristische Ägypten ebenso wie im Juni-Krieg 1967.

Einbeziehung in die NATO

Der ehemalige US-Kriegsminister Caspar Weinberger forderte in einem Schreiben vom 5.4.1985 an den zionistischen Kriegsminister Rabin dazu auf, "Israel" am SDI zu beteiligen. Ein Jahr später, am 6.5.1986 erklärte das US-Kriegsministerium, daß im Pentagon ein

Abkommen über die Zusammenarbeit im Bereich von SDI von Weinberger und Rabin unterschrieben worden sei. ⁴⁷⁾ Angesichts der für die NATO wichtigen militärisch-strategischen Lage Palästinas und der Interessen der imperialistischen Staaten im Nahen Osten wird "Israel" schrittweise in die NATO integriert. So berichtete 'Radio Israel', daß Reagan den Kongreß von seiner Absicht informieren wollte, "Israels" Status bis hin zur vollwertigen NATO-Mitgliedschaft zu fördern. ⁴⁸⁾

Vize-Admiral Moranville besuchte den zionistischen Staat zur Vorbereitung eines gemeinsamen Seemanövers von "Israel" und den USA. Des weiteren wurde anlässlich des 40. Jahrestages der zionistischen Staatsgründung ein strategisches Abkommen zwischen den beiden Staaten unterzeichnet. ⁴⁹⁾

Repression nach innen:

Die ununterbrochen fortgeführte Kolonialisierung und Besiedlung Palästinas ging und geht mit der Anwendung terroristischer Gewalt seitens der zionistischen Siedler einher. Die faschistische, zionistische Herrschaft richtet sich gegen das palästinensische Volk und manifestiert sich in organisiertem Staatsterror, rassistischen Gesetzen, Erschießung von Demonstranten, Sprengung von Häusern, Errichtung von Konzentrationslagern, Gefängnissen und in Folterungen.

Gestützt auf eine Reihe sog. Militärgesetze, wie z.B. die Notstandsgesetze, welche von der britischen Mandatsregierung übernommen wurden, hat die zionistische Polizei die Aufgabe der Unterdrückung der palästinensischen Massen übernommen. Dazu sagte die fortschrittliche Rechtsanwältin Felicia Langer: "Gemäß dieser Notstandsgesetze ist es legitim, Bürger abzuschleppen, Häuser zu demolieren, die persönliche Bewegungsfreiheit einzuschränken, administrativ unbequeme Bürger in Gewahrsam zu nehmen, ein präventives Inhaftieren sozusagen". ⁵⁰⁾

Neben dem Militär und der Polizei kommen die bewaffneten Siedler hinzu, die in vielen Fällen von der Schußwaffe gegen die Palästinenser Gebrauch gemacht haben. Im Verlauf des momen-

tan andauernden Volksaufstandes gab der Kriegsminister den Siedlern offiziell grünes Licht zur Erschließung von Palästinensern.

Die Siedlungsbewohner und Mitglieder der Kibbuzim sind in militärischen Einheiten organisiert. Die Zionisten verübten und verüben zahlreiche Massaker am palästinensischen Volk, wie bei-

spielweise in Deir Yassin 1948 unter Leitung des Friedensnobelpreisträgers (!) Begin, in Kafr Kasem (1956), in Sabra und Shatila (1982) und das gegenwärtig andauernde Massaker, wobei hunderte von Palästinenser/innen erschossen werden.

Die **Bewegungsfreiheit** der Palästinenser wird stark eingeschränkt, so dürfen sich die Bewohner des Gaza-Streifens und der Westbank nur während der Arbeitszeit in den 1948 besetzten Gebieten aufhalten – die Übernachtung in diesen Gebieten ist ihnen verboten. Der **Ausnahmestand**, Ausgehverbote und Zensur und Verbot der palästinensischen Presse steht auf der Tagesordnung des zionistischen Terrors.

EINWANDERUNG UND AUSWANDERUNG

Da der Siedlerkolonialismus nicht nur auf die ökonomische Ausplünderung der Reichtümer abzielt, sondern hauptsächlich auch auf die Enteignung des Bodens der Einheimischen gestützt ist, wird dementsprechend massiv der Einwanderungsprozeß weiterbetrieben.

Die Einwanderung ist eine zentrale, lebensnotwendige politische Frage für die Aufrechterhaltung der Siedlerkolonie.

Schon in den Anfängen dieses Jahrhunderts bemühte sich der britische Ex-Kolonialminister Rhodes um die Auswanderung der "überschüssigen" Bevölkerung Englands. Das Siedlungsziel zahlreicher britischer Emigranten war "Südafrika". In diesem Zeitraum – in der Übergangsetappe des Kapitalismus zum Imperialismus steht die Einwanderung der Juden nach Palästina auf der Tagesordnung.

"Südafrika":

Die Besiedlung "Südafrikas" durch europäische Einwanderer zunächst insbesondere aus den Niederlanden, setzte bereits 1652 ein. Am Ende des folgenden Jahrhunderts, nämlich im Jahre 1795 wurde die britische Verwaltung für die Kapkolonie eingesetzt und ab 1815 geriet die Kolonie unter die totale Abhängigkeit der britischen Kolonialisten. Die britische Regierung forcierte die Immigrationspolitik in die Kapkolonie, um unter anderem "den Druck der Arbeitslosigkeit in England selbst zu erleichtern". ⁵¹⁾

Ende des 17. Jahrhunderts betrug die gesamte Zahl der Siedler ca. 2000. ⁵²⁾

Nach der Entdeckung von Diamanten in Griqualand West in 1867 und Gold in Witwatersrand 1886, setzte eine starke Einwanderungswelle in die Kapkolonie ein. Schon 1870 betrug die Zahl der Siedler in der Kapkolonie über 200 000.⁵³⁾ Die Gesamtzahl der Siedler stieg im Jahre 1891 auf ca. 620 000.⁵⁴⁾

In den Nachkriegszeiten, insbesondere nach dem 2. Weltkrieg, gab es erneut eine große Einwanderungswelle. Seit 1963 betrug die Anzahl der Einwanderer jährlich 25 000.⁵⁵⁾ von 1946 bis 1984 wanderten in "Südafrika" 1 088 822 Menschen ein.⁵⁶⁾ Allein von 1980 bis 1985 gab es 175 967 Einwanderer.⁵⁷⁾

Die Auswanderung aus "Südafrika" ist dem siedlerkolonialen System innewohnend, da in der Zeit der ökonomischen Krise und des Anwachsens des nationalen Widerstands, viele Siedler auswandern. So verließen z.B. in den ersten neun Monaten des Jahres 1977 21 026 Siedler "Südafrika".⁵⁸⁾ Seit 1963 beträgt die Anzahl der Auswanderer jährlich ca. 12 000.⁵⁹⁾ Die Gesamtzahl der Auswanderer von 1965 bis 1984 belief sich auf 212 652.⁶⁰⁾

Neben den ökonomischen und politischen Gründen der Auswanderung kommt die Tatsache hinzu, daß viele "Weiße" über zwei Nationalitäten verfügen, so z.B. gibt es ca. 300 000 "Südafrikaner", die britische Pässe besitzen.⁶¹⁾

"Israel":

Für die Verwirklichung der Siedlerkolonie setzte die zionistische Bewegung ihr Hauptaugenmerk auf die Mobilisierung der Juden. Zahlreiche Organisationen und Institutionen, wie z.B. der "Jüdische National-Fond" wurden für die Einwanderung von Juden und die Besiedlung Palästinas gegründet.

10 000 palästinensische Juden lebten 1855 in Palästina⁶²⁾ und als Folge der Einwanderung stieg die Zahl der Juden in Palästina 1919 auf 58 000⁶³⁾. Die britische Mandatsregierung ebnete juristisch den Weg für die Einwanderer, so betrug ihre Zahl für den Zeitraum 1919-1931 117 000.⁶⁴⁾ In den Jahren 1932-1938 erhöhte sich die Zahl der Einwanderer um weitere 217 000. Von 1882 bis zur zionistischen Staatsgründung wanderten damit insgesamt eine halbe Million Juden nach Palästina ein.⁶⁶⁾

Die Einwanderer kamen aus verschiedenen Ländern, primär aus Europa, der Sowjetunion und verschiedenen arabischen und afrikanischen Staaten.⁶⁷⁾

Die Auswanderung aus Palästina ist eine Begleiterscheinung des zionistischen Siedlerkolonialismus. Der zionistische Staat gründete als Reaktion auf dieses Phänomen einen Sonderrat zur Bekämpfung der Auswanderung. Der Vize-Vorsitzende dieses Rates, Nissan Hormuz, erklärte in einem Interview für "Radio Israel", daß die Anzahl der Israelis, die im Ausland leben bis zum Jahr 2000 auf 900 000 steigen werde.⁶⁸⁾ Im Jahre 1980 wanderten 30 000 aus, 1981 36 000 und im Jahr 1985 waren es 190 000 Personen.⁶⁹⁾ Eine Umfrage kam zu dem Ergebnis, daß 57% der Befragten Familienangehörige im Ausland hatten. Viele Siedler besitzen zwei Nationalitäten, was die Auswanderung begünstigt.

Der bewaffnete Kampf des azanischen und des palästinensischen Volkes gegen die rassistischen Systeme "Israel" und "Südafrika" dauert unermüdlich an. Der Aufstand des azanischen Volkes 1986/87 und die andauernden Kämpfe sowie der palästinensische Volksaufstand, der in seinen siebenten Monat eintrat, stellen eine historische Wende des nationalen Kampfes auf dem Weg zur Schaffung eines demokratischen Azania und eines demokratischen Palästina dar.

ANMERKUNGEN

- 1) Al Hadaf, Nr. 839 v. 23.11.1961
- 2) zitiert nach: Israel-Südafrika, Kooperation imperialistischer Vorposten, 3. Welt Magazin, S. II
- 3) zitiert nach: Israel-Südafrika. Eine Dokumentation ihrer Zusammenarbeit. Edition Südliches Afrika 16, S. 69
- 4) Südafrikas Bantustans - Geschichte, Ideologie und Wirklichkeit, Gottfried Wellmer, S. 2
- 5) Afrika, Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart Teil I, Heinrich Loth, S. 53
- 6) zitiert nach Al Karamah Nr. 8, S. 41
- 7) Israel intern, Arne Jörgensen, S. 58
- 8) zitiert nach Lionel Dadiani, Der Zionismus, wie ihn seine Führer präsentieren, S. 8
- 9) ebenda, S. 60
- 10) zitiert nach Lionel Dadiani, ebenda
- 11) zitiert nach Heinrich Jaenecke, Die weisen Herren, S. 45/46
- 12) Eric Wiedmann, "Wir reiten, bis wir in Blut versinken", Rassenstaat Südafrika, S. 33
- 13) zitiert nach Heinrich Jaenecke, S. 175
- 14) zitiert nach ebenda, S. 175
- 15) zitiert nach ebenda, S. 177
- 16) zitiert nach Klaus Brade, Südafrika, Apartheid im Wandel?, S. 7
- 17) Der Süden Afrikas im Aufbruch. Blickpunkt Weltpolitik, Gerhard Brehme, S. 22
- 18) ebenda, S. 58

- 19) zitiert nach Lionel Dadiani, S. 6
- 20) ebenda, S. 44
- 21) ebenda, S. 39
- 22) Lionel Dadiani, S. 40
- 23) Schlachtfeld Europa oder Amerikas letztes Gefecht, Jürgen Bruhn, S. 13
- 24) Brehme, ebenda, S. 13
- 25) Gottfried Wellmer, ebenda, S. 22
- 26) Brehme, ebenda, S. 32
- 27) ebenda, S. 30
- 28) zitiert nach der Londoner Sunday Times vom 15.6.1966
- 29) Zionismus und palästinensische Araber, Awad Hegazi, S. 26
- 30) Al Hadaf, Nr. 845 v. 22.12.1986
- 31) taz v. 17.10.1987
- 32) zitiert nach Israel und Südafrika. Eine Dokumentation ihrer Zusammenarbeit, S. 69
- 33) Militärpolitik, Dokumentation, S. 43
- 34) ebenda, S. 42
- 35) Brade, ebenda, S. 65
- 36) Militärpolitik, Dokumentation Heft 19, S. 25
- 37) Ebenda, S. 30
- 38) Brade, ebenda, S. 74
- 39) Brade, ebenda, S. 76
- 40) taz v. 8.5.84
- 41) taz v. 8.8.84
- 42) Militärpolitik, Dokumentation, Heft 19, S. 100
- 43) Arne Jörgensen, S. 133
- 44) ebenda, S. 142
- 45) ebenda, S. 148
- 46) ebenda, S. 148
- 47) Al Hadaf, Nr. 876, August 87
- 48) taz v. 22.10.86
- 49) ebenda
- 50) zitiert nach Dieter Bednarz und Michael Lüders, Palästina Protokolle, S. 105
- 51) Gottfried Wellmer, ebenda, S. 4
- 52) South Africa, Official Yearbook of the Republic South Africa, Twelfth Edition, 1986, S. 25
- 53) Gottfried Wellmer, ebenda, S. 12
- 54) South Africa, Ebenda, S. 25
- 55) ebenda, S. 27
- 56) ebenda, S. 27
- 57) ebenda, S. 27
- 58) Südafrika geht seinen Weg, L.H. Gann, Peter Duignan, S. 17
- 59) South Africa, ebenda, S. 27
- 60) South Africa, ebenda, S. 275
- 61) taz v. 17.12.85
- 62) Kein Friede um Israel, Walter Hollstein, S. 75
- 63) ebenda, S. 93
- 64) ebenda, S. 94
- 65) ebenda, S. 94
- 66) ebenda, S. 127
- 67) ebenda, S. 74
- 68) Neue Zeit Nr. 47, 1986
- 69) Al Hadaf Nr. 911, 15. Mai 1988